

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
4319
Nr.:

Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

B.-Nr. II B 3 - L. 612

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen und Datum anzugeben.

FY-11/H
Berlin SW 11, den

Prinz-Albrecht-Straße 8

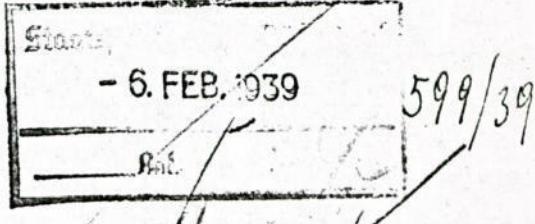
Fernsprecher 12 00 40

3. Februar 1938

113

Schnellbrief

An die
Staatspolizeistelle
in Düsseldorf.



Betrifft: Den Schulungshäftling Leo Lorch, geboren am
18.12.1882 in Mainz.

Vorgang: Bericht vom 16.8.1938 - II B 68⁵⁰/210/38 -

Die Schulungshaft des Leo Lorch habe ich um weitere 3 Monate verlängert. Neuer Haftprüfungstermin ist auf den 30.4.1939 festgesetzt.

Im Auftrage:
gez. Baatz.

Begläubigt:

Kanzleiangestellte.

Dil.

Die Übermittlung der Fotokopie mit dem
Original wird hiermit beglaubigt.

Arolsen, den

16. Mai 1969

Minn

Leiter des Archivs
des
Internationalen Suchdienstes



Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

II B 3 - L. 612

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftzeichen und Datum anzugeben.

Berlin SW 11, den

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: 120040

116

April

1939

EY-15/11

Schnellbrief

Staatspolizeistelle Düsseldorf

- 6. MAI 1939

An die

Staatspolizeistelle Düsseldorf

in Düsseldorf 2124/39

Betrifft: Den Schulungshäftling Leo Lorch, geboren am
18.12.1882 in Mainz.

Vorgang: Bericht vom 16.8.1938 - II B 68⁵⁰/210/38 -
Lorch -

Die Schulungshaft des Leo Lorch habe ich weiter
3 Monate verlängert. Neuer Haftprüfungstermin ist auf
den 30.7.1939 festgesetzt.

Im Auftrage:

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit dem
Original wird hiermit beglaubigt.

Arolsen, den

16. Mai 1969

Kaff.



Leiter des Archivs

des

Internationalen Suchdienstes

Dil.

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt
B.-Nr. II B 3 - L. 612

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen und Datum anzugeben.

F 4-1511
Berlin SW 11, den 4. August 1939
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernruf: 12 00 40

121

Schnellbrief

An die
Staatspolizeistelle
in Düsseldorf.

Staatspolizeistelle Düsseldorf
- 8. AUG. 1939
Anl.

3495/39

Betrifft: Den jüdischen Schulungshäftling Leo Lorch, geboren am 18.12.1882 in Mainz.

Vorgang: Bericht vom 13.7.1939 - II B 3/68.50/21,37/39/
Lorch -

-.-.-.-

Ich habe die über den Juden Leo Lorch verhängte Schulungshaft um weitere 3 Monate verlängert und den neuen Haftprüfungstermin auf den 31.10.1939 festgesetzt.

Im Auftrage:
gez. B a a t z .

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit dem Original wird hiermit beglaubigt.

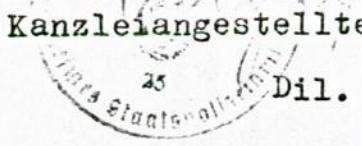
Arolsen, den

16. Mai 1969



Leiter des Archivs
des
Internationalen Suchdienstes

Beglaubigt:



Kanzleiangestellte.

25

Dil.



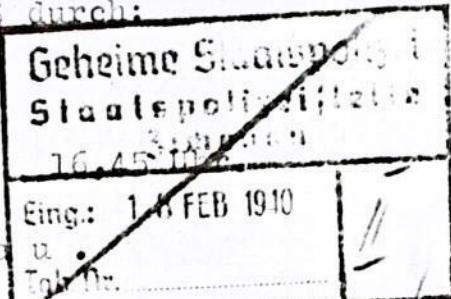
86

Geheime Staatspolizei Zichenau, den 17.2.1940
Staatspolizeistelle Zichenau
Dauerdienst.

Stapo Allenstein (krim. Oberass. Vortanz) gab ~~XXX~~ am 17.2.40
gegen 17,30 Uhr fernmündlich folgendes FS durch:

Berlin-N 27264 17.2.40

An die Stapo Stelle in Zichenau.



Betrifft: Prinz Konstantin Radziwill
geb. 10.7.1902 in Wichow, Kreis Blusk.

Vorgang: Bericht vom 8.1.40 - II 42/39 -

Unter Hinweis auf meinen Erlaß vom 9.1.40 IV (römisch 2⁰)
110/39 - bitte ich um umgehender Bericht durch FS wann, ob
und wo Prinz Konstantin Radziwill inzwischen Aufenthalt im
Generalgouvernement genommen hat.

Reichssicherheitshauptamt röm.4 D 2a 110/39

R.R. Waatz.

Aufgenommen:

Gottmann,
Prinss.z.kr.

17.2.40 - 110/39
Wichow in der Woiwodschaft
Kielce in der Woiwodschaft
Wrocław in der Woiwodschaft

Polen
Stapo Zichenau
Nr.1476 I

Konzept.
Reinschr.l.b.

gef. Kl.

Pol. V 2381.

zu Pol. V 2381.

27. Februar 40.

1)

~~Schnellbrief!~~

~~Pol. V 2904~~

DNB meldet aus Brüssel unter dem 25. Februar :
"Der 'Excelsior' behauptet, die angebliche in Koscian in Polen erfolgte standrechtliche Erschießung des Bruders des ehemaligen polnischen Botschafters in Paris, Chlapowski, in allen Einzelheiten schildern zu können. Diese Erschießung habe in Anwesenheit einer großen Menschenmenge auf dem Marktplatz stattgefunden. Chlapowski sei niedergekniet, habe gebetet und dann der Menge zugerufen: Polen ist noch nicht tot; es lebe Frankreich, es lebe England !"

Unter Bezugnahme auf die heutige Besprechung der Angelegenheit mit Herrn Regierungsrat Baats bitte ich um tunlichst umgehende Unterrichtung über den Sachverhalt.

Im Auftrag

gez. Schliep.

2)

Vermerk:

Nach telef. Mittlg. d. Hn. RR. Baats ist der frühere poln. Botschafter in Paris, Chlapowski, noch im Krankenhaus in Kosten (Warthegau) interniert, wo er von seiner Frau gepflegt wird.

27
F

An

das Reichssicherheitsamt.

3) W.V. in 2 Wochen.

ab: 27. 2. 40

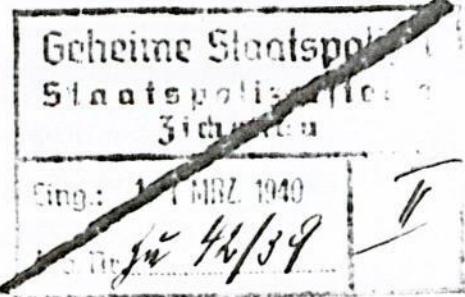
27. 2. 40

Reichssicherheitshauptamt
Sicherheitspolizei
Sicherheitsdienst

Berlin SW 11, den 2. März 1940
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernruf: 120040

U-Nr. IV D 2 - a - 110/39
Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftzeichen und Datum
 anzugeben.

Schnellbrief



An die
Stadtpolizeistelle

Z i c h e n a u

Betrifft: Prinz Konstantin R a d z i w i l l.

Vorhang: Bericht vom 8.1.40 - II 42/39

Mit FS-Erlass vom 17.2.40 - gleiche Tgb.Nr. - habe ich um Bericht ersucht, ob wann und wo Prinz Konstantin Radziwill inzwischen Aufenthalt im Generalgouvernement genommen hat.

Da die Angelegenheit inzwischen vom Chef der Sicherheitspolizei in Erinnerung gebracht worden ist, ersuche ich um sofortigen Bericht durch FS.

*verpunkt hoffnungslos
auf jeden Fall
1940
als FS.*

Im Auftrage:



Polen
Stapo Zichenau
Nr.1476 I

AA Inland I-D 1011

Konzept:
Ref: ges. Rat von Schellha
Inf.
Informations-Abteilung
e.o. Inf. 6750

6753

Berlin, den 9. Mai 1940
Kurfürstenstrasse 137

Die polnische Hetzpropaganda hat die in der Anlage beigefügten "Eldungen durch französische, amerikanische, italienische und südamerikanische Nachrichtenagenturen verbreitet. Ich bitte mir sofern möglichst Darstellungen über den wahren Sachverhalt zu übermitteln, damit diese in der Öffentlichkeit uns ausserordentlich schädigenden Hetzlügen entsprechend demontiert werden können.

WV 2 Wochen

Im Auftrag

Reinschrift
gef. 9.5.40

An das Reichs-Sicherheits-Hauptamt
z. Z. von Herrn Regierungsrat Dr. Baatz
oder Vertreter

B e r l i n - S W . 11
Prinz-Albrechtstr. 8

10/5.40 f.

M. d. H.
95/10
M. H.

Reichssicherheitshauptamt

Gehime Staatspolizei

X. Gehime Staatspolizeiamt X
- IV D 2 (a) 792/40 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen
und Datum anzugeben.

Berlin SW 11, den 17. Juni 1940
Prinz-Albrecht-Straße 8
Telefon: 12 0040

MW. 27.6.1940

ZVA

6 Ihr Schreiben vom 21.5.1940 Az.VII/Ch-Br./Ke.-
betreffend Gerson Traub und Bernhard Sonnenschein

ist aus Gründen der Zuständigkeit an den Herrn Reichsstatthalter in Danzig

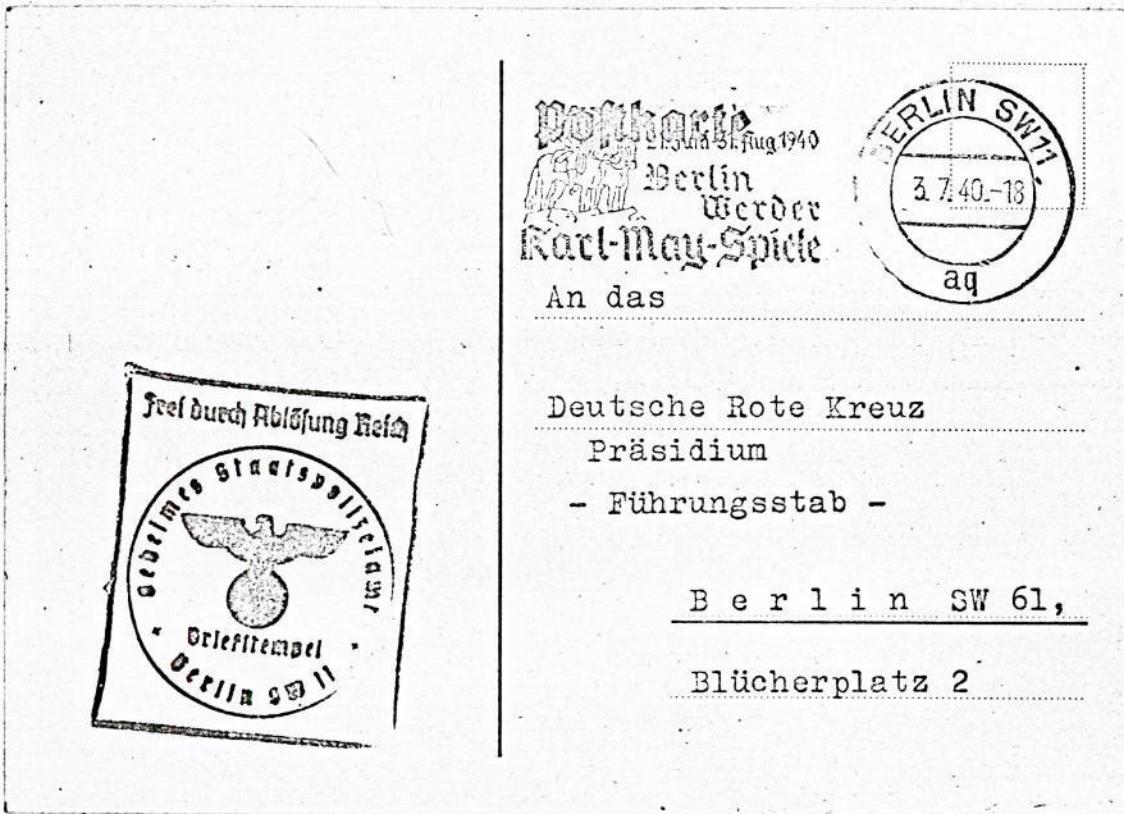
welcher geleitet worden

Im Auftrage:

622831 - 4 JUL 1940

pol	Nr. 2a.		
	Bezirk.		

Haller



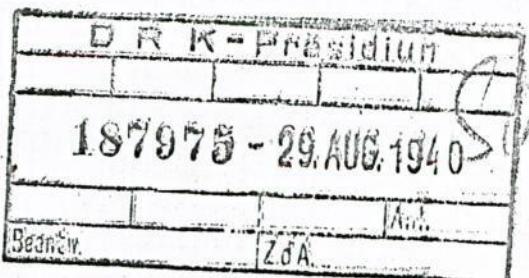
Der Reichsstatthalter
in Danzig-Westpreußen

II A Gauselbstverwaltung.

Danzig, den 29. August 1940
Wallgasse 14b
Telefon 26751

Fraub.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.



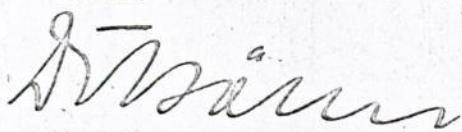
An das
Deutsche Rote Kreuz
- Präsidium, Führungsstab -

Berlin SW 61.

Auf Ihr Schreiben vom 21. Mai ds.Js.-betr. Gerson
T r a u b und Bernhard S o n n e n s c h e i n - an die
Geheime Staatspolizei, Berlin, welches zuständigkeitsshalber
hierher zur Bearbeitung und Beantwortung abgegeben wurde,
teile ich Ihnen folgendes mit :

Wie bereits das Alters- und Pflegeheim Schwetz Ihnen
mitteilte, ist der Kranke Gerson Traub und Bernhard Sonnen-
schein am 19. Oktober 1939 von der Anstalt Schwetz in eine
andere Anstalt verlegt worden. Es sind seinerzeit eine Reihe
von Transporten nach Deutschland und auch in das russische
Interessengebiet in die Wege geleitet worden, da Schwetz Al-
ters- und Erholungsheim werden sollte. Wie wir bei einer noch-
maligen Nachprüfung feststellen mussten, sind die beiden Kran-
ken nach Kulparkow bei Lemberg (im russischen Interessenge-
biet) in Marsch gesetzt worden. Auf unsere Anfragen haben
wir keine Antwort darüber erhalten, ob sich die Kranken in
Kulparkow noch befinden. Wir wissen aus früher angestellten
Ermittlungen, dass von den ins russische Interessengebiet
transportierten Kranken eine ganze Anzahl auf dem Transport
infolge Auftretens von Ruhr verstorben sind. Ob die Vorgenann-
ten sich unter diesen Verstorbenen befinden, konnten wir von
hier aus nicht ermitteln.

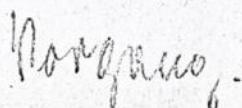
I. Ar.



Reg. Medizinalrat

Niedergeschrieben 26.8./40 Bp.B.

Antwort



21. Mai 1940.

ausführliche Auskunft über den jetzigen Aufenthaltsort des Vermissten zu erhalten. Dazu ist es erforderlich, dass die betreffenden Behörden auf die Anfrage des Deutschen Roten Kreuzes mit einer ausführlichen und detaillierten Antwort reagieren.

VII / Ch - Br./Ko.

Stellungnahme im Betr.: Gerson TRAUB und Bernhard Sonnenchein

An die
Geheime Staatspolizei,
Obersteins Staatspolizeiamt
Fachabteilung für pol. Zwillinge
Prinz Albrechtstr. 8

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf hat um Auskunft über den jetzigen Aufenthalt und das Befinden des poln. Staatsangehörigen

Gerson TRAUB
gebeten

Der Benannte befand sich in Pflege in der Psychiatrische Abteilung in Schwetz a.W., wohin er von Wien aus geschickt worden war.

Die Abteilung soll in ein Altersheim umgewandelt und laut Mitteilung des Direktors dieses Hauses soll Gerson TRAUB am 19.Okt.39 in eine deutsche Spezialanstalt überwiesen worden sein. Seit dieser Zeit konnte die Mutter des Vermissten, die in Belgien lebt, nichts mehr über ihren Sohn in Erfahrung bringen.

Das Deutsche Rote Kreuz hat bereits im Nov.v.J. bei der Stadtverwaltung in Schwetz eine Rückfrage gestellt, worauf es von Alters- und Erholungsheim, Schwetz die Mitteilung erhielt, dass der jetzige Aufenthaltsort des Kranken nicht bekannt ist und wahrscheinlich zur Zeit der Dauer des Krieges nicht bekannt werden wird. Unterschrieben war diese Auskunft von dem ärztlichen Direktor.

Auch die Mutter des Vermissten hat sich selbst schon unmittelbar an den Direktor des Pflege- und Altersheimes gewandt und um Auskunft gebeten. Es wurde ihr von diesem mitgeteilt, dass ihr Sohn am 19.Okt.39 in eine deutsche Spezialanstalt verlegt worden sei und auf ihre weitere Frage, wo diese Spezialanstalt sich befindet, die Nachricht gegeben, dass der jetzige Aufenthaltsort ihres Sohnes leider nicht bekannt sei.

b.w. I

Das Deutsche Rote Kreuz bittet in diesem Fall um eine Auskunft,
welche Antwort dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz er-
teilt werden soll.

Das gleiche gilt für den Fall des polnischen Staatsangehörigen

Bernhard Sonnenchein

der sich ebenfalls in der Heilanstalt Schwetz befinden haben
soll.

Die aufgegogene nach diesem stammt vom Belgischen Roten Kreuz.

Heil Hitler!

Der Chef des Amtes Auslandsdienst

G. W. K. (Handwritten)

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD.

IV D - 65/41 (ausl.Arb.)

Berlin, den 29.November 1941.

Schnellbrief!

An

alle Staatspolizeileit- und
Staatspolizeistellen
Kriminalpolizei - leit - stellen
SD - Leit - Abschnitte

Nachrichtlich

dem Reichssicherheitshauptamt

-Verteiler C -

den Höheren ~~H~~ - und Polizeiführern

Inspektoren der Sicherheitspolizei und des SD
Befehlshabern der Sicherheitspolizei und des SD
in Prag, Straßburg, Metz.

Betrifft: Sicherheitspolizeiliche Behandlung der im Reich
eingesetzten italienischen Arbeitskräfte.

Vorgang: Erlaß vom 19.11.1941 - IV D - 65/41 (ausl.Arb.)

Infolge technischen Fehlers ist der Wortlaut des
vorgenannten Erlasses vom 19.11.1941 in den übersandten Exem-
plaren nicht vollständig wiedergegeben. Ich bitte daher, den
übersandten Exemplaren des Erlasses die Seiten 4 und 5 zu
entnehmen, diese zu vernichten und an deren Stelle die in
der Anlage beigefügten Seiten 4, 5 und 6 einzusetzen.

Im Auftrage:

gez. B a a t z.



PES

Es wird amtlich bescheinigt, daß die vorstehende
4 Seite(n) umfassende Ablichtung mit der Vor-
lage im Bundesarchiv, Bestand R 58.....
Nr. 2700 vollständig übereinstimmt.
Koblenz, den 4. MRZ. 1969



Hergestellt im
Bundesarchiv
R 58/270a